

Jugendhaus wird Quartierzentrum

Am Sonntag soll ein Nachbarschaftsfest gefeiert werden / Projekt »WIR« ist nicht ganz fertig geworden

Von Hans-Jürgen Hölle

Calw. »Im Calwer Jugendhaus läuft's super«, sagt Jochen Brendle vom Stadtjugendreferent. Aber was dort alles los ist, das wissen schon diejenigen nicht, die im unmittelbaren Umkreis wohnen.

Deswegen wird es am kommenden Sonntag, 14. Juni, von 13.30 bis 18 Uhr ein Nachbarschaftsfest geben. Mit mehrsprachigen Führungen, Spielstraße, Bastelecke, Kaffee und Kuchen, internationalen Snacks sowie anderem mehr. Kommen dürfen natürlich alle. Aber speziell angesprochen werden eben die Nachbarn aus der Bahnhofstraße, der Badstraße und dem Walzmühlweg. Weil dort gerade auch viele ausländische Mitbürger leben. Nicht zuletzt für diese soll aus dem Jugendhaus nach den Worten von Jochen Brendle ein Quartierzentrum werden.

Natürlich ist dieses Haus in der Bahnhofstraße zunächst einmal für Jugendliche gedacht, die es auch täglich und recht zahlreich frequentieren. Aber natürlich nicht vormittags – da gehen sie nämlich zur Schule. Schon jetzt finden im Jugendhaus vier Mal in der Woche von 9 bis 12 Uhr Sprachkurse für Asylbewerber statt. Teilnehmer dieser Kurse haben übrigens in den Pfingstferien dabei geholfen, den Außenbereich des Jugendhauses rechtzeitig für das Nachbarschaftsfest aufzuräumen. Dazu wurden neue Sitz-

Dass im Jugendhaus richtig was los ist, das soll beim Nachbarschaftsfest vorgeführt werden.
Foto: Hölle

gelegenheiten angebracht, eine Outdoor-Tischtennisplatte montiert und zahlreiche weitere Bau- sowie Montagearbeiten vorgenommen.

Jochen Brendle, der jetzt seit acht Jahren für die Waldhaus gGmbH die Verantwortung für die Jugendarbeit in Calw trägt, hat in den Pfingstferien erstmals auch das Jugendhaus draußen angeboten. So etwas soll es sporadisch weiterhin geben. Die Mitarbeiter sollen so nämlich

dorthin gehen, wo Jugendliche sich treffen. Um auf diesem Wege auf das Jugendhaus aufmerksam zu machen. Wie das beim Nachbarschaftsfest der Fall ist.

Am liebsten hätte Brendle auch das vom ihm initiierte Projekt »WIR« präsentiert – Wissen, Integration, Respekt. Es handelt sich um eine DVD, auf der sich in Video-Clips mit einer Länge zwischen zwei und vier Minuten insgesamt 29 Einrichtungen und Vereine

vorstellen, die etwas mit Integration zu tun haben, vorstellen. Und zwar auf Deutsch und in Fremdsprachen wie Türkisch, Portugiesisch, Spanisch, Italienisch, Kroatisch sowie Englisch. Es hat aber zeitlich nicht ganz gereicht.

Die Jugendarbeit, so Brendle weiter, konzentriert sich aber bei Weitem nicht alleine auf das Jugendhaus oder auf solche Maßnahmen. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Sozialsocialarbeit. Ab dem 1.

November wird Steffi Rieke als Vollzeitkraft auf diesem Gebiet für die Realschule und das Hermann Hesse-Gymnasium zuständig sein. Markus Nack wird sich mit einer 50-Prozent-Stelle um das Maria von Linden-Gymnasium kümmern. Der Gemeinderat hat im Vorfeld zugestimmt, dass das Stadtjugendreferat deswegen Verstärkung erhält. Diese zusätzliche Stelle kommt dann aber wieder dem Jugendhaus zugute.

